

Parlamentarischer Vorstoss

2021/549

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Höli ist geschlossen – wohin mit dem Material?
Urheber/in:	Rolf Blatter
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	2. September 2021
Dringlichkeit:	—

In seiner Antwort vom 4. Juni 2019 auf meine IP (2019/120) zu den "Sofortmassnahmen nach der Aera Höli" schreibt die Regierung, dass per Anfang 2019 das verfügbare Deponievolumen (Typ B) rund 2.3 Mio m³ betrage (allerdings inkl. Erweiterung Strickrain um 1.1 Mio m³) – rechnerisch wäre somit Deponieraum für rund 5 Jahre verfügbar. Rechne man überdies auch die Erweiterung Bruggtal hinzu, reichte die Reserve gar noch für 8 Jahre → d.h. bis 2026.

Die aktuelle Situation hingegen präsentiert sich ganz anders: Die Entsorgungssicherheit für Inertstoffmaterial Typ B ist im Kanton BL nicht mehr gewährleistet. Die Höli ist komplett geschlossen, private Deponiebetreiber akzeptieren nur ganz wenige Drittlieferungen (Entsorgungsfirmen aus dem Kanton erhalten zum Teil keine Abladebewilligung mehr in Deponien Typ B, welche im Kanton BL liegen). Das führt zur inakzeptablen Situation, dass regionale Bau- und Entsorgungsfirmen überdurchschnittliche Wege fahren müssen, bis sie ihr Baumischabbruchmaterial in einer Inertstoff Deponie Typ B deponieren können; ins Mittelland, nach Neuenburg – ja bis hin nach Deutschland, Frankreich und sogar Österreich. Das ist weder ökologisch, noch nachhaltig – und schon gar nicht ökonomisch. Das verteuert unnötigerweise das Bauen – welches vorab Bauherren und anschliessend auch Mieter finanzieren müssen.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

- **Wie kann die Regierung kurzfristig den Notstand beim Deponievolumen für Inertstoff Deponien Typ B beheben? Kann sie sich hier eventuell auch Provisorien vorstellen?**
 - **Sind schon Vorschläge für Deponien Typ B von privaten Unternehmen eingereicht worden? Wenn ja, wie wurde auf diese Vorschläge geantwortet/reagiert?**
 - **Können private Initiativen für die Realisierung von Deponievolumen Typ B nicht gefördert und prioritär behandelt werden?**
 - **Sieht die Regierung eine Möglichkeit, die betroffenen Bau- und Entsorgungsunternehmen zu unterstützen – da das fehlende Deponievolumen auf fremdverschuldete Verzögerungen, falsche Mengenschätzungen und fragwürdige Zusammensetzungen im Betreibermodell zurückzuführen ist.**
-

- **Sieht die Regierung die Möglichkeit, den Baselbieter Bau- und Entsorgungsunternehmen nahegelegenen Deponieraum im Ausland zu vermitteln (Exporten von Baumischabbruch zeitlich beschränkt zuzustimmen) - zumindest bis zusätzliches Depo-
nievolumen im Baselbiet zur Verfügung steht?**